

II-6947 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

DER BUNDESMINISTER
FÜR
AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN

z1. 2201.03/4 -VII.4/89

3147/AB

Schriftliche Anfrage der Abgeordneten
Dr. Jankowitsch u. Genossen
betr. Mitarbeit Österreichs in der
UNIDO; Nr. 3311/J v. 28.2.1989

1989-03-28
zu 3311/J

An den

Präsidenten des Nationalrates

Parlament
1017 Wien

Die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Jankowitsch und Genossen haben am 28. Februar 1989 unter der Nummer 3311/J an mich eine schriftliche Anfrage betreffend Mitarbeit Österreichs in der UNIDO gerichtet, welche den folgenden Wortlaut hat:

1. Auf welchen Gebieten liegt derzeit der Schwerpunkt der österreichischen Mitarbeit in der UNIDO?
2. An welchen Programmen bzw. Projekten der UNIDO nimmt Österreich derzeit teil?
3. Wie hoch war der finanzielle Aufwand Österreichs für die Teilnahme an UNIDO Programmen und Projekten in den Jahren 1987 und 1988?
4. Wie viele Bedienstete des Bundesministeriums für auswärtige Angelegenheiten sind mit Angelegenheiten der UNIDO befaßt, bzw. welche Dienststelle Ihres Bundesministeriums besorgt die Angelegenheiten der UNIDO (Abteilung, Referat)?
5. Wie viele Dienstposten der UNIDO (Verwendungsgruppe P und darüber) sind derzeit mit Österreichern besetzt, bzw. wie viele österreichische Staatsbürger sind gegenwärtig insgesamt im Rahmen der UNIDO als Bedienstete dieser Organisation tätig?

- 2 -

6. Welches ist der höchste Dienstposten (Dienstrang), den ein Österreicher im Rahmen der UNIDO bekleidet?
7. Welche Funktionen üben österreichische UNIDO Bedienstete derzeit im Hauptquartier bzw. in den diversen regionalen Dienststellen der UNIDO aus?
8. Wie viele österreichische Experten hat die UNIDO in den beiden letzten Jahren (1987 und 1988) beschäftigt, und bei welchen Projekten sind diese zum Einsatz gekommen?
9. Welche Vorsorge hat das Bundesministerium für auswärtige Angelegenheiten dafür getroffen, daß sich österreichische Staatsbürger um Dienstposten bei der UNIDO bewerben können, bzw. welche Schritte hat es unternommen, um Kandidaturen österreichischer Staatsbürger zu fördern?
10. Welchen Leitungsorganen der UNIDO gehört Österreich derzeit an?
11. Wie oft hat Österreich dem Rat für industrielle Entwicklung der UNIDO bzw. seinen Vorgänger-Organen seit dem Beitritt Österreichs zu dieser Organisation angehört?

Ich beeohre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

Zu 1):

Der Schwerpunkt der österreichischen Zusammenarbeit mit der UNIDO liegt auf dem Gebiet der Ausbildung. Österreich finanziert im Rahmen seines Beitrages zum Industrial Development Fund (IDF) der UNIDO vor allem Ausbildungs- und Trainingsprogramme für Angehörige aus EL, die in Zusammenarbeit mit österreichischen Institutionen entweder in Österreich oder in EL (Afrika) durchgeführt werden. Die Ausbildungsprogramme werden

- 3 -

vornehmlich in jenen Industriesektoren veranstaltet, in denen Österreich über einen hohen Grad an fachlichem Know-how verfügt. Bei der Auswahl der Teilnehmer an Ausbildungskursen in Österreich werden nach Möglichkeit Angehörige aus LDCs und Schwerpunktländern der österreichischen EH berücksichtigt.

Zu 2.) u. 3.):

Zur Finanzierung von UNIDO Programmen und Projekten hat Österreich 1988 einen Beitrag von insgesamt rd. öS 14,2 Mill. an den IDF geleistet (1987: rd. öS 14,5 Mill.). Davon wurden 1988 von der BKdgW öS 4,86 Mill., vom BMaA öS 9,34 Mill (6,60 Mill aus Mitteln der multilateralen TH und 2,74 Mill. aus der bilateralen TH) bereitgestellt. Für 1989 wurde wieder ein Beitrag von öS 14 Mio zugesagt. Das Gesamtaufkommen des IDF betrug 1987 ca. U\$ 24 Mill.; für 1988 rechnet man mit rd. U\$ 35 Mill. Mit seinem jährlichen Beitrag von rd. öS 14 Mio. - wovon öS 1 Mio. ungebunden geleistet wird - ist Österreich neben Italien, der BRD, Frankreich und Japan einer der Hauptgeberstaaten zum IDF.

Da etwa 70% der TH-Programme und Projekte der UNIDO aus UNDP-Mitteln finanziert wurden, kommt indirekt auch ein Teil des österreichischen UNDP-Beitrages UNIDO zugute.

Im Jahre 1988 hat Österreich mit seinem IDF-Beitrag folgende UNIDO-Programme bzw. Projekte finanziert.

- 1) Ausbildungsprogramm auf dem Gebiet der Kunstfaserproduktion (mit dem österreichischen Chemiefaserinstitut)
- 2) Ausbildungsprogramm auf dem Gebiet Plastiktechnologie (mit dem LKT-TGM)
- 3) Ausbildungsprogramm auf dem Gebiet der Gußformen

- 4 -

- 4) Trainingskurs über Instandhaltung und Reparatur von Petroleumraffinerien bei ÖMV.
- 5) Ausbildungsaufenthalt einer chinesischen Expertin zur Erforschung der Wachstumsbedingungen von medizinischen Pflanzen im phytotechnischen Labor der Fa. Ruthner in Wien.
- 6) Aufenthalt eines nepal. Kunststoff-Experten zur praktischen Ausbildung bei LKT-TGM.
- 7) Erhebungsmision zur Vorbereitung eines mittelfristigen Programmes zur Stärkung bestehender Managementtrainingsinstitutionen im PTA-Raum (Ost- und südafrikanische Region). (Mission findet erst 1989 statt).
- 8) Einrichtung eines Informationsbüros bei UNIDO zur Vermittlung von Bautechnologien an EL (Finanzierung zusammen mit österr. Bauindustrie).
- 9) Unterstützung von Rehabilitierungsmaßnahmen in eisen- und stahlverarbeitenden Betrieben im PTA-Raum (Projektdurchführung: VOEST).
- 10) Beteiligung am umfassenden UNIDO-Regionalprogramm für Afrika auf dem Gebiet der Lederindustrie (Einbindung der österreichischen Lederindustrie und der HTLVA Rosensteingasse in die Ausbildungskomponente des Programmes). Zu diesem Projekt tragen auch Italien, BRD, Frankreich, Niederlande und Schweiz bei.
- 11) Finanzierung des UNIDO-Investitionsförderungsbüros in Wien (ausschließlich durch BKdgW).

Eine finanzielle Beteiligung der BKdgW erfolgte bei den Projekten 1,2,3,4,10. 1989 wird sich die BKdgW auch am Projekt 9 beteiligen.

- 5 -

Es ist geplant, die Projekte 1, 2, 7, 8, 9 und 10 auch 1989 fortzuführen.

Zu 4.):

Neben dem ständigen Vertreter Österreichs bei UNIDO, der gleichzeitig auch ständiger Vertreter bei UNOV ist (Leiter der Abt. I.6), sind in der Abteilung für multilaterale EH (VII.4) zwei Bedienstete u.a. mit Angelegenheiten der UNIDO befaßt. Daneben ist im Expertenbüro (Referat VII.4a) derzeit ein Referent u.a. mit der Vermittlung von österreichischen Experten an UNIDO bzw. mit der Organisation von Studienreisen und kürzeren Ausbildungsaufenthalten von UNIDO-Fellows und -Stipendiaten bei österr. Institutionen befaßt.

Zu 5.):

Per 22. Februar 1989 sind bei UNIDO insgesamt 435 österr. Staatsbürger beschäftigt, davon 16 in der Verwendungsgruppe P und darüber (1 D-1, 6 P-4, 8 P-3, 1 P-2). Für 1989 sind im Budget der UNIDO insgesamt rd. 1250 Dienstposten vorgesehen.

Zu 6.):

Der höchstrangige Österreicher bei UNIDO ist der Direktor der Financial Services Division, Heinrich Pichler (D-1).

Zu 7.:

Von den 16 Österreicher in Verwendungsgruppe P und darüber sind jene im Dienstrang D-1 und P-4 in folgenden Positionen tätig:

1 D-1 - Direktor der Financial Services Division
(Department of Administration, DA)

1 P-4 - Koordinator der Unit for the Integration of Women into Industrial Development (Dept. for Programme and Project Development, PPD)

- 6 -

1 P-4 - Leiter der Section for Relations with Governments, Intergov. Organizations and UN-Agencies (Dept. for External Relations, Public Information Language and Documentation Services, EPL)

1 P-4 - Techn. Berater in der Feasibility Studies Branch (Dept. for Industrial Operations, IO)

1 P-4 - in der Finanzverwaltung (DA)

1 P-4 - in der EDV (DA)

1 P-4 - Übersetzer (EPL)

Die 9 Österreicher in P-3 bzw. P-2 Positionen sind in verschiedenen Departments der UNIDO tätig. Sieht man von weiteren zwei Sprachlehrern ab, sind die verbleibenden 417 Österreicher bei UNIDO als "General Services Staff" oder als manuelle Arbeiter beschäftigt. Bei regionalen Dienststellen der UNIDO sind unter der Annahme, daß das von Österreich finanzierte UNIDO-Investitionsförderungsbüro in Wien nicht zu dieser Kategorie gerechnet wird, derzeit keine Österreicher tätig.

Zu 8.):

UNIDO hat bis zum Stichtag 7.3.1989 in den Jahren 1987, 1988 und 1989 61 österr. Experten in 133 Einsätzen beschäftigt. Zählt man jene vereinzelten Einsatzzeiten hinzu, die teilweise noch in das Jahr 1986 reichen, so standen österr. Experten in der Berichtszeit insgesamt 412,6 Arbeitsmonate für UNIDO im Einsatz. Aufgrund der Vielzahl und Verschiedenartigkeit der Projekte, bei denen österr. Experten zum Einsatz kamen, läßt sich eine detaillierte Bestimmung der einzelnen Projekte schwer vornehmen.

- 7 -

Zu 9.):

Postenausschreibungen der UNIDO werden vom Expertenbüro periodisch in 2 Tageszeitungen (Wiener Zeitung und Presse) bekanntgemacht bzw. dem Arbeitsmarktservice für Akademiker und Führungskräfte, dem Institut für Internationale Zusammenarbeit (IIZ), dem Österreichischen Entwicklungsdienst (ÖED), dem Österreichischen Informationsdienst für Entwicklungspolitik (ÖIE) und gelegentlich zusätzlich anderen Interessentenkreisen wie z.B. Bundesingenieurkammer, BKdgW etc. mitgeteilt. Die Bewerbungen von geeigneten österreichischen Kandidaten werden vom BMaA bei UNIDO befürwortet und unterstützt.

Zu 10.):

Wie alle Mitgliedstaaten der UNIDO nimmt Österreich an den alle zwei Jahre stattfindenden UNIDO-Generalkonferenzen teil. Österreich ist seit 1985 bis Ende 1989 Mitglied des Rates für industrielle Entwicklung. Eine Wiederwahl in den Rat bei der 3. Gen.Konferenz im November d.J. wird angestrebt. Darüberhinaus ist Österreich seit 1987 bis Ende 1989 Mitglied des Programm- und Budgetkomitees. Hier erfolgt aufgrund einer internen Absprache alle zwei Jahre eine Rotation mit der Schweiz.

Zu 11.):

Österreich ist seit Gründung der UNIDO Mitglied des Rates für industrielle Entwicklung.

Wien, am 23. März 1989